

SS 1771.

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S

Sonder-
standort

DL 601

105
2012-0685
106
Gelehrte Beyträgezu den
Braunschweigischen Anzeigen.

14tes Stück.

Sonntags, den 16. Februar, 1771.



Anzeige der Vorlesungen, und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Wintermesse 1771 bis zur Sommermesse 1771 öffentlich gehalten werden.

Da unter Gottes Segen die auferliche blühende Ausnahm dieses Collegii und das Vertrauen des Publici zu demselben nicht allein noch immer fortwähren, sondern dieser Segen an der glücklichen Bildung der uns anvertrauten Jugend auch noch immer sichtbar bleibt; so ist es unsere Schuldigkeit denen, die ihre Söhne uns anvertrauen, ferner von den Bemühungen Rechenschaft zu geben, wodurch wir ihre Absichten und Wünsche für die glückliche Erziehung der Ihrigen zu erfüllen suchen. Der Plan der Arbeiten bleibt derselbige, nach welchem die Jungen Leute, wenn sie mit der gehörigen Grundlage herkommen, alle Sprachen und Uebungen nicht allein in der Vollkommenheit, worin sie dieselben demaltest zu gebrauchen gedenken, erlernen, sondern auch in den Wissenschaften zur gründlichen Vorbereitung einer demnächst vollkom-

menem Erlernung derselben, einen zuverlässigen Grund legen können.

Der Herr Prof. Ordinarius Blanke hat in seinen Hebräischen Vorlesungen mehr als die Hälfte des zwenten Buchs Mosi erklärt: Im zukünftigen halben Jahre wird Er die Erklärung desselben endigen, und wenn noch Zeit übrig, einige Psalmen hinzufügen.

Der Herr Probst Sarenberg hat einige Lebensgeschichte aus Plutarchs Parallelen und etliche Bücher aus Homers Iliade zu seinen Vorlesungen bestimmt.

Der Herr Prof. Ordin. Schütte hat zu den Vorlesungen über die leichtern römischen Schriftsteller die Lebensgeschichte des Nepos, die Klagegedichte Duids, die Hecyra des Terenz und verschiedene freundschaftliche Briefe des Cicero ausgewählt.

Mit den Geübten wird Derselbe noch einige Leben der Kayser im Sueton

ton durchgehen. Nach Endigung derselben wird Er die Akademischen Untersuchungen des Cicero, Claudians Gedicht auf das Consulat des Honorius, den Seneca von der Gemüthsruhe, und den Thyest und Hippolit des Dichters Seneca erklären, und hin u. wieder mit philologischen Anmerkungen erläutern.

In den Vorlesungen über den Römischen Styl fährt der Herr Prof. fort die Regeln und Anmerkungen davon nach Heineccii Aufseitung zur Bildung des guten Styls anzuwenden, und, wie bisher, praktische Ausarbeitungen mit denselben zu verknüpfen.

Der Herr Profess. Ordin. Gärtner wird den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst in den nächsten sechs Monaten die Oden des Horaz erklären.

Der Herr Prof. Mauvillon hat seine Vorlesungen über Marimontels Bellesaire nicht zu Ende bringen können; Er wird also dieselben in dem bevorstehenden Semester fortsetzen.

Zwo Nachmittagsstunden bestimmt derselbe seine Zuhörer im Französisch sprechen über allerhand Materien zu üben, besonders über solche Materien, wo sie das, was sie in den schönen Künsten und Wissenschaften gelernet, ins Gedächtniß zurück bringen, oder dergleichen, was sie noch nicht gefasset, lernen können.

Zwo andere Vormittagsstunden werden zu Uebersetzungen und Ausarbeitungen angewandt werden, damit die Lehrebegierigen sich zu einer leichten und zierlichen Schreibart gewöhnen.

Herr Baron und Hr. Gregoire sind

ebenfalls ferner bereit Privat Unterweisung, wenn es verlangt wird, in der Französischen Sprache zu ertheilen.

Herr von Gattinara, Lehrer der Italiänischen Sprache fährt fort die Grundregeln der Ital. Sprache nach der beliebten Methode, die in der zwoften Ausgabe seiner Sprachlehre angezeigt worden, zu erläutern. Er wird ferner die besten Stücke aus berühmten Schriftstellern lesen lassen, und auch einige Schauspiele des Goldoni, und den Balareo des Hr. de la Casa hinzusetzen, um seinen Zuhörern bey jenem den gewöhnlichen Ausdruck und bey diesen die Zierlichkeit der Sprache zu zeigen.

Den Geübtern wird Er Tassos bezeyntes Jerusalem wieder erklären.

Der Herr Prof. Ordin. Ebert hat im vorigen halben Jahre seinen Zuhörern die Anfangsgründe der Englischen Sprache mit deutscher Kürze vorgetragen, und sie zum lesen und übersetzen der leichtern prosaischen Stücke, die in den Moral Miscellanss befindlich sind, angeführt. In dieser Uebung wird Er mit ihnen fortfahren, und dazu die in seiner Sammlung stehenden moralischen Abhandlungen aus dem Rambler und dem Adventurer wählen, die so wohl wegen ihres lehrreichen Inhalts, als wegen ihrer schönen Schreibart sehr lesenswürdig sind. Bey jeder Gelegenheit soll ihnen zugleich die Aehnlichkeit dieser und unserer Sprache in Ansehung der Wörter und Wortfügungen, und der Unterschied zwischen beyden in Absicht auf den Styl gezeigt werden.

Den

Den Geübtern wird der Hr. Prof. Youngs Neunte Nacht erklären, welche in dem letzten halben Jahre zu lesen die Zeit nicht erlaubt hat; und nach deren Endigung desselben Satyren vornehmen. In beyder Erklärung wird Er seine Zuhörer auf die poetische Schreibart in dieser Sprache, und auf ihre Verschiedenheit in verschiedenen Arten von Gedichten aufmerksam machen; und zugleich immer dahin sehen, daß sie nicht blos Wörter und Redensarten, sondern die darin vorgetragene Sachen und Wahrheiten ihrem Gedächtnisse einprägen.

Die Oratorischen Vorlesungen des Herrn Prof. Gärtners werden in dem folgenden halben Jahre nach der gewöhnlichen Abwechslung ganz praktisch seyn: so daß die Zuhörer in verschiedenen theils übersehten, theils Original Ausarbeitungen geübet, und dabey die theoretischen Regeln der Wohlredenheit wiederholt werden.

Der Herr Profess. Ordinarius Zacharia hält seine Poetischen Vorlesungen über des berühmten Herrn Batteur Cour des belles Lettres nach der Ramlerischen Uebersetzung; die vorgetragene Regeln wird Er jederzeit mit ausgesuchten Beyspielen aus den besten älteren und neuern Dichtern zu erläutern suchen.

Die Mythologie wird gleichfalls von Demselben vorgetragen und mit Stellen aus ältern Dichtern aufgekläret.

Der Herr Hofmeister Eichenburg hat im verfloßnen Semester die Geschichte der Italiänischen, Französischen und Englischen Poesie mit Rücksicht auf die Lebensumstände, das Genie und den Charakter der Dichter dieser Nationen vorgetragen, und ausserdem noch die Geschichte der Beredsamkeit oder der verschiedenen Gattungen prosaischer Schreibart abgehandelt. Der Plan dieser litterarischen

Vorlesungen ist hiemit ausgeführt, bis auf die Geschichte der Deutschen Poesie, welche noch in besondern Stunden nachgeholt werden soll.

In den gewöhnlichen Stunden wird Derselbe die Geschichte der schönen Künste diesmal vortragen; und nach einer allgemeinen Einleitung über die Natur, Verschiedenheit und Verbindung derselben, seine Zuhörer mit ihren Schicksalen und verschiedenen Abänderungen, besonders aber mit den besten Meister und Kunstwerken der Musik, Zeichnung, Malerey, Bildhauer, und Baukunst bekannt zu machen, und mit der Kenntniß zugleich den Geschmack zu bilden suchen.

Die allgemeine Geschichte hat der Herr Hofmeister Remer im vorigen halben Jahre von der Schöpfung der Welt an bis zur Völkerwanderung im fünften Jahrhunderte zu Ende gebracht. Er wird im gegenwärtigen die neuere Historie bis auf unsere Zeiten nach seinem Handbuche, das diese Ostern die Presse verlassen wird, durchgehen.

Der Herr Prof. Ordin. Schmidt, genannt Phiseldack hat in dem verfloßnen Semester seinen Cursum der europäischen Staatsgeschichte beschloßen, und wird selbigen von neuem anfangen. Im bevorstehenden halben Jahre wird die Geschichte von Rußland, Spanien und Portugal abgehandelt werden.

Die Europäische Statistick hat Derselbe gleichfalls geendiget; Er wird neue Vorlesungen darüber anstellen, und solche in einem halben Jahre zum Schluß bringen. In beyden Vorlesungen bleibt das Ahenwäldische Handbuch zur Anleitung.

Die Staatsgeographie von Europa wird der Herr Probst Harenberg nach Anleitung des Büschingischen kurzen Begriffs abhandeln, und eine kurze Nachricht von den übrigen drey Erdtheilen hinzufügen.

Die Kirchengeschichte des N. T. wird der Herr Probst entweder nach Rechenbergs oder Pfaffens Einleitung vortragen, und die ehrlischen Alterthümer des jüdischen Staats nach Jkens Handbuche erklären; so wie der Herr

Prof.

Prof. Blanke die Griechischen Alterthümer nach dem Bosphora von neuem zu erläutern anfangen wird.

In der Moral wird der Herr Prof. Gärtner nach Besslers Vorlesungen fortfahren, und dieselbe in diesem halben Jahre endigen.

Sollten auch einige von der hier studirenden Jugend durch andre Beschäftigungen abgehalten werden, diese öffentlichen Vorlesungen zu besuchen, so ist Derselbe erbditig auf Verlangen über diese Wissenschaft in Privatstunden zu lesen.

Der Herr Prof. Ordin. Zimmermann wird seine Vorlesungen über die Arithmetik und Geometrie nach dem Segnerischen Handbuche von neuem anstellen.

Mittwochs und Sonnabends wird Er in den Vormittags Stunden die Logik und Metaphysik nach Gravesands Lehrbuche erklären, und in den Nachmittags Stunden die andre Hälfte der Betrachtungen der Natur von Hr. Bonnet, die das hauptsächlichste der Naturhistorie enthält, erläutern.

Die Experimental-Physik aber nach der Sommermesse von neuem anfangen.

Der Herr Prof. Ordin. Pentzer wird in der gewöhnlichen Vormittags Stunde nach Wolfens Ausgangsgründen die Arithmetik und Geometrie wiederum anfangen, in der Nachmittagsstunde aber, nach eben diesem Handbuche die Kriechbaukunst erklären.

Der Herr D. und Profess. Ordin. Crell wird den Liebhabern der Mineralogie diese Wissenschaft öffentlich vortragen, die Mineralien selbst vorzeigen, und nebst ihrer Geschichte, ihre chemische Zubereitung zum Nutzen der Manufakturen und Fabriken vorzüglich zu zeigen bemüht seyn.

Der Herr Prof. Ord. Greiner liest über die Anfangsgründe des röm. Rechts, und legt des Heineccius Institutiones zum Grunde.

Der Herr Prof. Ord. Tünzel wird das Recht der Natur nach dem Alchemallischen Lehrbuche öffentlich vortragen, und sich der neuesten Ausgabe desselben bedienen.

Derselbe ist auch gesonnen, über des Hrn. Hofrath Eisenhart Historiam Juris Littetiani öffentliche Vorlesungen zu halten.

In den Stunden die dem Vortrage über die wichtigsten Religionswahrheiten gewidmet sind, wird der Herr Prof. Schmid, nach der in dem verfloßnen halben Jahre beobachteten Ordnung, des Durchl. Prinzen Leopolds Glaubens Bekennniß zum Grunde legen, und mit Betrachtungen über die Bestimmung des Mensch en, über die Religion überhaupt, und über andre Wahrheiten, die davon abhangen, aufs neue den Anfang machen. Er wird die wohlthätige Ergänzung der mangelhaften und schwankenden Einsichten der Vernunft, die uns eine Offenbarung allein gewähren kann, von verschiedenen Seiten zeigen, und durch diese Unternehmung geleitet, zu den Lehren der christlichen Religion übergehen. Bey der Abhandlung derselben wird Er vorzüglich die unzertrennliche Verbindung dieser ihrer Wahrheiten, welchen die Welt alle ihre selige Erlösung zu danken hat, mit den Eigenschaften Gottes und der Natur des Menschen aus den vorher erklärten Grundlügen ableiten, die Ueber-insimung der Pflichten, die sie uns empfiehlt, mit unserm Verlangen zur zeitlichen Glückseligkeit und zu freylichen Aussichten in die Ewigkeit bey den wichtigsten Lehrpunkten bemerken, und in der Vereinigung des Glaubens mit dem Wachsthum in der Heiligung den höchstschätzbaren Werth dieser Religion für unser Herz bey jeder Gelegenheit kenntlich machen.

Alle öffentliche Vorlesungen werden, wo es die Sache leidet, in der vierten Stunde von den Lehrern durch Fragen wiederholt. Auch sind die sammtlichen Lehrer bereit in jeder Sprache und Wissenschaft den verlangten Unterricht besonders zu geben.

Herr O. Ding wird seine gewöhnlichen Anweisungen im Zeichnen fortfetzen, und se nen fleißigen und geübtern Jühdern fürnehmlich die richtigen Begriffe beybringen, wonach man Gemälde zu beurtheilen hat.

Im Reiten giebt der Hr. Stallmeister Dehmann Unterricht.

Im Fechten der Herr Hofschneidmeister Parow.

Im Tanzen der Herr Balletmeister Düpre.

Im Unterricht im Buchhalten erziehet sich Hr. Pajch nebst andern Handlungsverständigen.

Zum Glaschleifen giebt Hr. Eychardt und zum Drechseln der Herr Hofdrechsler Setze Anweisung.

Auch zeigen wir noch an, daß der Herr Profess. Tünzel, als Bibliothekar, die Bibliothek des Collegii Mittwochens und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr offenhalten werde, damit die Studiosi auch nach und nach sich mit der nöthigen Bücherkenntnis bekant machen können.

Einen vollständigen und zuverlässigen Unterricht von der gegenwärtigen Einrichtung dieses Collegii findet man in der Nachricht von dem Collegio Carolino, welche im Jahre 1765 bekant gemacht ist.

